

Felix heißt demnächst Caruso

Chorgesang und Ehrungen im Hof der Altinger Grundschule

Ein Wochenende des Gesangs und der Ehrungen in Altlingen: Am Samstag wurde der Kindergarten Roßbergstraße ausgezeichnet, am Sonntag eine Reihe langjährig aktiver Sänger/innen aus dem Bezirk.

MICHAEL STURM

Altlingen. Die Sonne strahlte über Altlingen, als sich fünf Kinder und eine Betreuerin im Kreis bewegten und rhythmisch Regenschirme schwenkten. Auf dem Schulhof der Grundschule gab es viel Applaus, als die Mädchen und Jungen vom Kindergarten Roßbergstraße ihre Choreografie zum Musical-Klassiker „Singin' in the Rain“ darboten. „So schön kann Regenwetter sein“, sagte Leiterin Gisela Kost-Foncin, die sich die Choreografie erdacht hatte, zum Applaus der Zuhörer.

Im Haus an der Roßbergstraße spielt musikalische Früherziehung eine herausragende Rolle. Dafür wurde der Kindergarten an diesem Tag von Irmgard Naumann der Vizepräsidentin des Schwäbischen

Chorverbands ausgezeichnet: Sie brachte den „Felix“ mit, das Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes, mit dem Kindertagesstätten ausgezeichnet werden, die in besonderem Maße die musikalische Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen fördern. Irmgard Naumann gestand, der Name wechsle immer wieder. Kommendes Jahr heiße das Gütesiegel „Caruso“. Auf ihre Frage, wie sich die Kinder denn den Felix vorstellen würden, reagierten die irritiert – einer ihrer Erzieher heißt so.

Die Ehrung fand im Rahmen einer Sommerserenade der Chorvereinigung Altlingen statt, deren Sängerinnen und Sänger die Lücken im Programm mit Liedern und Chören füllten. Zum zweiten Hauptprogrammtrakt traten die Diatoniker vom Akkordeon-Spielring Ammerbuch vor die Gäste. Sie begleiteten die bisherigen Zuhörer, die nun als Sänger von Volksliedern auftraten. Dafür hatte die Chorvereinigung ein Liedheftchen drucken lassen, das auf den Tischen auslag. Zwischen den Liedblöcken ließen es sich Musiker und

Publikum schmecken: Es gab Rote Würste oder ofenfrischen Schweinebraten mit Kartoffelsalat samt Sommerbowle zum Abendessen.

Tags darauf schallte erneut Musik durch den Altinger Schulhof. Mit einer Ehrungsmatinee umrahmte die Chorvereinigung Altlingen Auszeichnungen für langjährige Sängerinnen und Sänger im Tübinger Bezirk des Chorverbands Ludwig Uhland. Dessen Vorsitzende Heidrun Frick begrüßte das Publikum. Sie sagte: „Musik macht glücklich und hält gesund und geistig fit.“ Darüber hinaus wies sie auf das Zusammengehörigkeitsgefühl unter Chorsängerinnen und -sängern hin.

Richard Teufel, in Personalunion Altinger Ortsvorsteher und Vorsitzender der Chorvereinigung, stellte seinen Verein vor. 1969 gegründet, einte der Verein die Männerchöre der Katholiken („Cäcilia“) und Protestanten („Germania“). „Das war ein entscheidender Impuls für das ökumenische und harmonische Zusammenleben in unserem Ort“, betonte Teufel. Die Trennung der Konfessionen wurde in Altlingen



Ehrende und Geehrte unter einem Schirm, von links: Helga Eggenweiler-Seidler, Irmgard Naumann (Vizepräsidentin des Schwäbischen Chorverbands), Heinz Eiting, Waltraud Schlegel, Richard Teufel, Helmut Deile, Anneliese Knies und Heidrun Frick (Bezirksvorsitzende des Chorverbands Ludwig Uhland).
Bild: Faden

bis weit ins 20. Jahrhundert selbst im Schulgebäude, das getrennte Eingänge hatte, strikt eingehalten.

Geehrt wurden Waltraud Schlegel, Heinz Eiting (beide Gemischter Chor Unterjesingen) und Hel-

mut Deile (Sängerkrantz-Harmonie Tübingen). Dessen Chormitglied Anneliese Knies sowie Helga Eggenweiler-Seidler (Silcherbund Tübingen) und Richard Teufel (Chorvereinigung Altingen) singen seit

50 Jahren aktiv. Emma Koch vom Liederkrantz Hagelloch sollte eigentlich für stolze 65 Jahre aktives Singen ausgezeichnet werden. Sie konnte nicht kommen, sie war im Urlaub.